



Stock und Gegner im Griff: Europameisterin Katja Niklaus schätzt die Explosivität, Harmonie und Eleganz des Jodo, dem «Weg des Stocks».

Andreas Blatter

JODO: EUROPAMEISTERIN KATJA NIKLAUS

## Die Wege von Stock und Schwert

**Katja Niklaus weiss mit Schwert und Stock umzugehen. Die frischgebackene Europameisterin unterrichtet auch in Thun.**

Flinke Gestalten huschen in schmucken Gewändern über den Bildschirm. Akrobatisch, ja fast schwerelos bekämpfen sie sich mit Stock, Schwert oder blossen Händen. Martial-Arts-Filme vermochten schon immer zu faszinieren. Doch im Falle von Katja Niklaus schlug die Begeisterung in den Vorsatz um, sich schleunigst damit zu beschäftigen. Vom Pferd stieg sie auf die Matte um, als 15-jährige feierte sie erste Erfolge in Karate,

worauf sie via Aikido zum Kendo, dem Schwertkampf, kam. Beruflich und privat schon früh der Schweiz zugewandt, trat die gebürtige Deutsche vor gut 20 Jahren dem Berner Kendo-Klub «Shinhokan» bei.

### Pionierin der Frauen

In den frühen Neunzigerjahren boomten in Europa vor allem Judo und Karate, was für Niklaus aber nicht so recht zu der schwarz-weissen Samuraifilmerinnerung passen wollte. Sie wandte sich der noch jungen Kendo-Szene zu und leistete dort vor allem für die Frauen Pionierarbeit. 1993 gewann die heute 42-jährige die erste Schweizer Kendomeisterschaft

für Frauen, fünf Jahre später erreichte sie, wiederum als beste Frau, in der Open-Kategorie den zweiten Platz.

Seniorengruppen, welche synchron-meditativ fließende Bewegungsabläufe zeigen, werden fälschlicherweise oft mit Kendo verbunden. Der Weg des Stocks (Jodo), beziehungsweise Schwerts (Kendo) verlangt eine robuste Kämpfernatur. «Die Verletzungsgefahr ist zwar tiefer als bei anderen Kampfsportarten, doch wenn es darauf ankommt, sind wir nicht zimperlich», sagt Katja Niklaus. Der eben gewonnene Europameistertitel ist der Lohn für acht Jahre intensives Jodo-Training. Der Sieg in der dritten Dan-Kategorie wird von

ihr selbst als eher überraschend eingestuft. Zwischenzeitlich sind Training und Unterricht zu ihren Lebensinhalten geworden. Seit 1994 gibt die gelernte Hotelfachfrau ihr Wissen in Kendo und Jodo auch im Rahmen des Universitätsports weiter, was ihr grosse Freude bereitet. «Durch mich als Leiterin trauen sich auch mehr Frauen bei uns vorbeizuschauen.»

### Mantel als Kampfkluft

Ähnlich dem Karate wird an Jodo-Turnieren eine Kata vorgeführt. Jedoch findet der einstudierte Bewegungsablauf zwischen Schwert und Stock statt, wobei von den Kampfrichtern nur der Stockkämpfer bewertet

wird. Während im Kendo aufgrund der Verletzungsgefahr die Rüstung obligatorisch ist, sieht der Jodo-Kämpfer in seinem Hosenrock etwas gar rustikal aus. Dieser sei aber äusserst bequem, zudem ist «optische Gleichsetzung ein Zeichen von Respekt vor dem Gegner», so Niklaus. Genau diese entgegenkommende Haltung und die Vielseitigkeit des Sports vermögen die Wahlthunerin immer wieder aufs Neue zu begeistern. Mittlerweile kann sie auf 27 Jahre Kampfkunsterfahrung zurückblicken, in welchen sie nicht nur ausserordentliche Fähigkeiten, sondern auch eine gesunde Mentalität erworben zu haben scheint. **MORITZ MARTHALER**

LEICHTATHLETIK

## Silber für Seiler

Der Tessiner Bruno Invernizzi (Quartino) gewann in Tenero in Abwesenheit der Spitzenläufer Viktor Röthlin und Christian Belz erstmals den Schweizer Marathon-Meistertitel. Invernizzi setzte sich gut einen Kilometer vor Schluss mit einem langen Sprint von seinem letzten Konkurrenten Christoph Seiler (Unterseen), dem Sieger von 2005, ab. Mit der Siegerzeit von 2:28:41 Minuten blieb der 36-jährige Fluglotse rund zwölf Sekunden vor Seiler. Der knappe geschlagene Finanzchef der Jungfraubahnen und OK-Präsident des Jungfrau-Marathons durfte sich mit dem vierten Podestplatz in Serie trösten. Nebst dem Titel 2005 gewann Christoph Seiler 2004 und 2006 jeweils Bronze.

Bei den Frauen durfte die 33-jährige Patrizia Morceli in ihrem ersten Marathon sogleich einen Sieg feiern. **SI**

Resultate Seite 18

VEREINSTURNEN

## Ziel knapp verpasst



ZVG

Die Rhönradrieger (Bild) des TV-Thun-Strättligen trat an der Schweizer Meisterschaft in Sisach als Titelverteidiger an. In einem spannenden Wettkampf erreichten die Berner Oberländer mit 9,42 Punkten einen guten Note, der Sieg ging aber knapp an den STV Untersiggenthal. Die Thuner Riege verpasste ihr Ziel um 0,15 Punkte. Die weiteren

Medaillengewinnerinnen: Jeanine Hofmann (1./Jugend Sprung über das Rad), Tamara Vogel (1./Jugend Geradeturnen; 3./Jugend Sprung über das Rad), Angela Mumenthaler (2./Jugend Sprung über das Rad), Nicole Riesen (2./Schüler Sprung über das Rad), Milena Lutz (3./Schüler Geradeturnen; 3./Schüler Sprung über das Rad). **PD**

ROLLHOCKEY

## Wichtiger Sieg für Thunerstern

**Der SC Thunerstern nähert sich mit einem 2:1 gegen Diessbach dem Mittelfeld. Uttigen dagegen tauchte gegen Weil 2:4.**

Der SC Thunerstern kommt langsam in Fahrt. Die Berner Oberländer gewannen in Diessbach, einem der heimstärksten Teams der Liga, knapp 2:1. Die Thuner setzten das Konzept des Trainers um. Sie spielten defensiv diszipliniert und warteten geduldig auf ihre Chancen. Zudem liessen sich die «Sterne» vom zuweilen überharten Einsatz des Gegners nicht aus der Ruhe bringen.

Während langer Zeit gelang es Thunerstern nicht, die optischen Vorteile in Tore umzumünzen, die Chancenauswertung ist noch steigerungsfähig. Erst in der letzten Minute vor der

Pause gelang Simon von Allmen der Führungstreffer. Das Tor gab dem Team zusätzlichen Schub, die Thuner liessen den Ball in der zweiten Halbzeit gut laufen und erspielten sich weitere Torchancen. Eine davon verwertete Mora Palacios zum 2:0. Diessbach versuchte zu kontern, kam aber erst in der zweitletzten Minute zum Anschlusstreffer. Zu mehr reichte es nicht mehr. Mit den drei gewonnenen Punkten konnte sich Thunerstern vom Tabellenende absetzen.

In den hinteren Regionen verbleibt hingegen der RSC Uttigen. Die Partie gegen den Deutschen Vertreter Weil ging mit 2:4 verloren, es war bereits die fünfte Saisonniederlage der Aaretaler. Bereits morgen Abend kommt es in der MUR-Halle (20.30 Uhr) zum Lokalderby Thunerstern gegen Uttigen. **PLT**

Telegramme/Tabelle Seite 18

TV STEFFISBURG

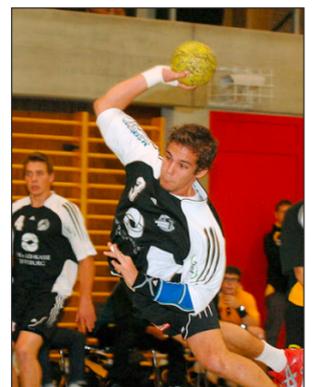
## Den Leader gefordert

**35 Tore reichten dem TV Steffisburg nicht, um den Leader und grossen Aufstiegsfavoriten Stäfa zu besiegen. Nach einem intensiven Match setzten sich die Zürcher mit 40:35 Toren durch. Marco Schär schoss acht Tore.**

In der 45. Minute schöpfte die junge Steffisburger Mannschaft nochmals Hoffnung. Nach einem zwischenzeitlichen Rückstand von sieben Toren (13:20), hatten sich die Oberländer bis zu jenem Zeitpunkt auf zwei Tore an den verlustpunktlosen Tabellenführer herangekämpft (28:30). Doch die beiden Teamleader von Stäfa, Predrag Milicic (11 Tore) und Mischa Kaufmann (10) sowie der überragende 20-jährige Kreisläufer Alexander Bunjak (8), nutzten die Zeitstrafen gegen die Steffisburger schonungslos aus. Aus dem 28:30 wurde ein 29:34 – die Entscheidung war gefallen. «Hätten wir einen Spieler wie Milicic in unseren Reihen, würden wir an der Spitze mitspielen», äussert sich Teamchef Martin Hofmann zum überdurchschnittlichen Spielmacher der Stäfner.

### Schwache erste Halbzeit

Dass es den Steffisburgern trotz ansprechender Leistung nicht zu einer Überraschung reichte, muss der schlechten ersten Halbzeit zugeschrieben werden. Die Oberländer kamen 30 Minuten lang nicht auf Touren. «Unser Abwehrverhalten, das uns in den letzten Spielen auszeichnete, war zu fehlerhaft», analysierte der Steffisburger Teamchef.



Janick Frischknecht erzielt eines seiner sechs Tore.

Zudem fand man gegen die beiden wurfstarken Rückraumspieler Milicic und Kaufmann kein valables Rezept. Da war auch der ausgezeichnete Goalie Marc Winkler chancenlos.

In der zweiten Halbzeit legte Steffisburg den Respekt vor dem scheinbar übermächtigen Gegner ab. Nebst dem grossen Einsatz überzeugten die Oberländer nun auch spielerisch, wobei Marco Schär (8 Tore), Luca Linder (7) und Janick Frischknecht (6) in der Offensive in Erscheinung traten. Mit ein Grund für das Nachlassen von Stäfa war sicherlich auch die Personalnot. Der Leader war infolge Verletzungen mit nur neun Spielern angeereist. Und nach 13 Minuten verletzte sich auch noch Kreisläufer Christian Rieger. Er schied mit einer Schulterluxation aus.

Nun wird der Match vom kommenden Samstag für die Steffisburger in Altdorf zu einem Schlüsselspiel. Die Urner liegen mit 9 Punkten auf Rang vier, nur einen Punkt vor dem TV Steffisburg. **PVT**